

Allgäuer Zeitung

21.08.2000

Über Internet Freunde gefunden

Gemeinschaftskonzert der Blaskapellen Sankt Mang und Vöran im Residenzhof

Von Barbara Hell

Kempten

Lederhose und Hightech, Tradition und Moderne gehören bei uns zusammen, postulierte und demonstrierte die Allgäuer Festwoche. Das Bläserkonzert im Residenzhof setzte auf dieses Motto eins drauf: Neu und alt gemixt, das sorgte zum einen für musikalische Spannung. Zum anderen aber war es auch die Kombination dieser Kontraste, die eine Freundschaft über Grenzen erst ermöglicht hat.

Per Internet nämlich fanden die ihrer jeweils 150-jährigen Tradition verpflichteten Klangkörper Sankt Mang und Vöran zusammen: Bläserklang und world wide web.

Explosionsartig

Mag die Schar derer, die sich im Internet tummeln, auch explosionsartig anwachsen – die Geschichte, die Wolfgang Fiedler als Vorsitzender des Musikvereins Sankt Mang über

den Beginn einer musikalischen Freundschaft zu erzählen weiß, hat doch noch Seltenheitswert: Zehn lange Jahre hatten die rund 50 Südtiroler Trompeter, Posaunisten und Klarinettenisten als Ensemble nicht mehr die engen Mauern des 860-Einwohner-Dorfs Vöran verlassen können, um sich im Ausland umzuschauen.

Von diesem Leid der Musikkapelle klagten ein paar junge Mitglieder, als sie im Internet auf die Homepage des Musikvereins Sankt Mang stießen. Schon war der Kontakt hergestellt. Ein Besuch der Verantwortlichen aus Sankt Mang in Südtirol an Ostern dieses Jahres und ein gemeinsames Konzert in Vöran zementierte die Plattform für die Freundschaft: Weil einfach alles, so Wolfgang Fiedler, zusammenpasste. Die Größe der beiden Kapellen (je rund 50 Musizierende), das musikalische Niveau, die etwa 150-jährige Geschichte, die Vorliebe für zeitgenössische Blasmusik-Kompositionen.

Davon konnten sich nun, im recht lauen Lüftchen eines Sommerabends, rund 350 Blasmusikfreunde im Residenzhof überzeugen. Gut aufeinander abgestimmt waren die

Beiträge, die ausschließlich zeitgenössischen Kompositionen Raum gaben und das breite Spektrum moderner Bläsermusik in schillernden Klangfarben reflektierten. Lyrisch erzählende Holzbläser lösten strahlende Fanfarenklänge ab, träumerische Reminiszenzen an barocke bis exotische Gattungen wie Passacaglia, Toccata, Choral und Calypso kontrastierten mit Zitaten zeitgenössischer E- und U-Musik.

Gemeinsame Wellenlänge

Leicht machten es sich und dem Publikum die beiden neuen Freunde, die Musikkapellen Sankt Mang und Vöran, nicht. Ovationen im Stehen zum Ende untermauerten, dass dies zuzumuten, ja gar gefordert war. Da klang die eine oder andere Tonfolge verwaschen, ließ mancher Einsatz an Präzision zu wünschen übrig? Sei's drum. Stefan Aichner (Vöran) und Stephan Thomae (Sankt Mang) dirigierten zwei Blaskapellen, die auf einer gemeinsamen Wellenlänge liegen. Zum zweiten, aber hoffentlich nicht zum letzten Mal.